

Baar

Die FDP will kämpfen wie nie



Sie sollen die beiden Gemeinderatssitze verteidigen und vielleicht einen dritten holen: Jost Arnold (links), Andreas Hotz und Ernst Rohrer.

BILD WERNER SCHELBERT

Die FDP liess als erste Partei die Katze aus dem Sack. Ein paar Kandidaten hat sie aber noch in der Hinterhand.

VON SILVAN MEIER

Die FDP nimmt den Wahlkampf in diesem Jahr wörtlich: «Wir wollen dieses Jahr kämpfen, mehr als in früheren Jahren», schwörte Wahlkampfleiter Albert Blattmann die FDP-Mitglieder an



3. OKTOBER 2010

ZUGER WAHLEN

der Nominationsversammlung von gestern Abend auf einen heissen Wahlherbst ein. Dass erstmals alle Wahlen – für den Gemeinderat, den Kantons- und den Regierungsrat – an einem Sonntag stattfinden, sei für die Partei

viel versprechend. «Für uns kann der Super Sunday ein Vorteil sein», erklärte Blattmann. Der Grund: In früheren Wahlen schnitt die FDP in den Gemeinderatswahlen oft sehr gut, dafür in den

«Für uns kann der Super Sunday ein Vorteil sein.»

ALBERT BLATTMANN,
WAHLKAMPFLEITER

darauf folgenden Kantonsratswahlen schlecht ab. So verlor sie vor acht Jahren einen Sitz im Kantonsparlament. Diesen Sitz will die FDP nun zurück.

Allerdings muss sie dieses Ziel mit leicht dezimierter Mannschaft anstreben. Daniel Grunder, FDP-Fraktionschef im Kantonsrat, tritt nicht mehr an.

Gewichtiges Wort mitreden

Im Gemeinderat ist die Situation komfortabler. Mit Gemeindepräsident Andreas Hotz und Jost Arnold treten die beiden Bisherigen wieder an. Ergänzt

wird die Liste mit Parteipräsident Ernst Rohrer, der vor vier Jahren bereits antrat und ein respektables Ergebnis erreichte. Die drei Kandidaten sollen doppelt auf der Liste aufgeführt werden.

Die Partei vermied es tunlichst, irgendwelche Machtansprüche anzumelden. Ziel sei die Verteidigung der beiden Sitze, erklärte Rohrer. Doch angesichts der Tatsache, dass beide SP-Gemeinderäte nicht mehr antreten, sind Sitzverschiebungen möglich. Rohrer gab denn auch zu, dass «wir ein gewichtiges Wort um einen dritten Sitz mitreden möchten». Dabei könnte allenfalls noch ein vierter Kandidat mithelfen. Denn der Vorstand liess sich die Kompetenz erteilen, einen weiteren potenziellen Gemeinderat nachzunominieren. Die Chancen, einen valablen Kandidaten zu finden, sind allerdings gering. Der letzte Platz auf der Liste ist eher undankbar.

Die Listen füllen

Für den Kantonsrat wurden von der Versammlung die beiden Bisherigen Maja Dübendorfer und Daniel Abt nominiert. Neu antreten werden die

EXPRESS

- Die FDP will die zwei Gemeinderatssitze verteidigen.
- Im Kantonsrat ist ein viertes Mandat das erklärte Ziel der Partei.

Rechtsanwälte Adrian Andermatt und Armin Stöckli sowie der Versicherungsfachmann Marcel Betschart. Auch hier liess sich der Vorstand die Kompetenz erteilen, weitere Kandidaten auf die Liste zu setzen. «Wir führen mit sehr guten Leuten noch Gespräche», liess Blattmann sich in die Karten blicken. Namen wollte er aber noch keine nennen. Das Mindestziel der FDP sind sieben Kandidaten. Werden diese alle doppelt auf die Liste gesetzt, bliebe nur ein Listenplatz leer. «Wir brauchen wegen des Nationalrats-Proporz eine volle Liste», erklärte Blattmann die Tücken des neuen Wahlsystems. «Sonst gehen uns wichtige Stimmen verloren.»